

5

2022

## VERANSTALTUNGEN IN DER ACC GALERIE

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar  
fon +49(0)3643 – 85 1261 | [www.acc-weimar.de](http://www.acc-weimar.de)

Mo 2.5.   20:00	Vortrag: <b>VIDEO PORTRAITS und die Anfangsbuchstabenmethoden</b>   María Linares
Mi 4.5.   20:00	Galeriekonzert #3: <b>All The Things</b>   Baldabiou
Mo 9.5.   20:00	Lesung + Gespräch: <b>Weltatlas fremdbestimmter Lebenszeit</b>   Katja M. Voigt
Do 12.5.   20:00	Dokumentarfilm: <b>Phonograph und Gedächtnis</b>   Markus Schläffke
Sa 14.5.   18–22:00	Lange Nacht der Museen: <b>Planetenspaziergang</b>   Kinder- + Familienprogramm
Mo 16.5.   20:00	Vortrag   Monday Night Lecture: <b>Understanding Solidarity Beyond Borders</b>   Sujatro Ghosh
Do 19.5.   20:00	Vortrag   Kunst, Spektakel & Revolution #11: <b>Russischer Formalismus und Ästhetische Theorie</b>   Irene Lehmann
Fr 20.5.   20:00	Konzert: <b>Broken Piano Performance</b>   Markus Schläffke
Sa 21.5.   20:00	Performance: <b>Data Proxy Binge Watching</b>   Francis Hunger aka Dataproxy

# ACC

## MORE PLANETS LESS PAIN.

Konstellationen künstlerischer Forschung

6.3. bis 22.5.2022



María Linares: *Video Portraits* (Videoinstallation), 2008.

**Mo 2.5. | 20:00** Plus zur aktuellen Ausstellung | Vortrag

### VIDEO PORTRAITS und die Anfangsbuchstabenmethoden | María Linares

**María Linares** (\*Bogotá, Kolumbien) lebt und arbeitet in Berlin. Ihre Arbeitsfelder sind Kunst im öffentlichen Raum, Video und partizipatorische Kunstaktionen. In ihrem Ph.D.-Studium an der Bauhaus-Universität Weimar setzt sie sich mit der Utopie einer vorurteilsfreien Gesellschaft auseinander – sowohl in der Theorie als auch in der künstlerischen Praxis. Mit den so genannten *Anfangsbuchstabenmethoden* benennt sie jeden Schritt des Entstehungsprozesses ihrer Kunstprojekte. Diese Methoden verstehen sich als eine spielerische Beschreibung, die zugleich einen Zugang zum Verständnis der verschiedenen Ansätze, Strategien und Wirkungsmodelle von María Linares bietet. Sie stellt die BZZV-Methode vor und erzählt am konkreten Beispiel der *VIDEO PORTRAITS*, was uns die Anfangsbuchstabenmethoden über die Arbeit und ihren Entstehungsprozess hinaus noch verraten. Fünf Wochen zuvor verteidigte sie – angesichts ihrer Videoinstallation *Re-Enacting Offences*, der Fotoreihe *Schwarzfahrer\*in* und der Kunstaktion *Renobremos el 12 de Octubre*, in der Kunsthalle Erfurt ihren Ph.D. **Eintritt: 3 € | erm. 2 €**



Baldabiu verschreiben sich dem Crossover zwischen Ton und literarischem Anspruch.

**Mi 4.5. | 20:00** Galeriekonzert #3

### All The Things | Baldabiu (Weimar)

«Man hat dich Worte gelehrt und damit losgeschickt zum Sterben», schrieb Charles Bukowski in einem frühen Gedicht. Die Sprache, um (nicht) zu sterben. Die Porosität und Flüchtigkeit des Seins im Wort. Neben all den lauten Tönen waren es immer schon die leisen Klänge, die die Poesie Bukowskis ausmachen: in der Gewissheit der Flüchtigkeit alles Selendens: «Love is a fog that burns with the first daylight of reality.» In diesen Liedern und in jeder Performance wird eine Gelegenheit offeriert, einen gemeinsamen Ort zu finden, der die Porosität des Daseins annimmt und die eigene Fremdheit als Möglichkeit der Schönheit entwirft. Für diesen Abend gehen Bukowski und Baldabiu eine fragile Liaison ein, die genau darin ihre Stärke findet, das Dazwischen zum Akteur werden zu lassen, es zum Klingen zu bringen. Die Band **Baldabiu** (Gesang: Sebastian van Vugt, Gitarre: Jan Frisch, Schlagzeug: Vincent Hammel) präsentiert uns ihr brandneues Album *All the Things*, das im Mai erscheint. 10 Texte, 10 Songs, 101 Jahre. Es wird gelesen und gespielt. Es steht alles auf dem Spiel. **Eintritt: 15 € | erm. 3 €**



Katja Marie Voigt: *Weltatlas fremdbestimmter Lebenszeit*, 2022.

**Mo 9.5. | 20:00** Plus zur aktuellen Ausstellung | Lesung und Gespräch

### Weltatlas fremdbestimmter Lebenszeit | Katja Marie Voigt (Berlin)

Wie fühlt es sich an, einer Weltordnung anzugehören, die durch einen Fremden geprägt ist? **Katja Marie Voigt** liest aus dem *Weltatlas fremdbestimmter Lebenszeit*, der die Erlebnisse einer vierzehntägigen Expedition widerspiegelt – eine Zeitreise besonderer Art. Eine der Künstlerin unbekannt Person entwarf für sie ein starres Zeitkorsett, in das sie eingezwängt wurde, so dass Autonomie und eigene Handlungsspielräume unterbunden waren. Vierzehn Tage lang wurde jeden Morgen ein persönlicher Tagesplan zugeschickt, der sodann, im Modus zeitlicher Fremdbestimmtheit, ausgeführt wurde. Die im Atlas versammelten Kartographien, begleitet von Zeichnungen und Notizen, geben subjektive Wahrnehmungen der Künstlerin wieder, die beim Durchqueren von vorgegebenen Wegestrecken entstanden. Diese Weltdeutungen, die den Verlauf der Expedition kommentieren, sind assoziativ, poetisch und konfrontierend zugleich. Besucher\*innen sind eingeladen, diesen Narrationen des Atmosphärischen zu folgen, die in den Vordergrund des Interesses bei einer durch Kontrolle bestimmten Zeit rücken. **Eintritt: 3 € | erm. 2 €**



Grammophonschallplatte des Kabuler Rubabspielers Qurban Ali, Lahore 1926. Kunsthalles Erfurt.

**Do 12.5. | 20:00** Plus zur aktuellen Ausstellung | Dokumentarfilm

### Phonograph und Gedächtnis | Markus Schlawke (Weimar)

Auf der Spur eines Klangs aus Kabul. Unter welchen Bedingungen schreibt sich die Vergangenheit in unser Bewusstsein ein – und wird Teil eines kollektiven Gedächtnisses? Markus Schlawke verfolgt die Spur einer 100 Jahre alten Grammophonaufnahme des Kabuler Rubabspielers Qurban Ali von ihrer Entstehung 1926 in einem Studio in Lahore bis zu ihrem Reenactment mittels Phonograph 2021 in Weimar. Dabei kommen die Erfindungsgeschichte des Edison-Phonographen, die ersten medienphilosophischen Überlegungen zur Bedeutung des «Klangschreibers», die orale Überlieferungspraxis in Kabuls traditionellem Musikerviertel Kucheh Kharabat und die eigene musikalische Übungspraxis zur Sprache. Was unterscheidet das mechanische Gedächtnis einer Maschine von den lebendigen Erinnerungen eines Menschen? Wie zieht die Maschine eine Spur in das Material des Tonträgers und verwickelt uns so in ein weltumspannendes Netz geteilter musikalischer Erinnerung? Im Anschluss an die Vorführung stellt er sich den Fragen des Publikums. Zu sehen ist derzeit im ACC Schlawkes Rauminstallation *Kabul Klavier*. **Eintritt: 3 € | erm. 2 €**

6.3. bis 22.5.2022 (Kunsthalle Erfurt bis 1.5.2022) Ausstellung

### MORE PLANETS LESS PAIN. Konstellationen künstlerischer Forschung

Francis Hunger | Edith Kollath | Lukas Kretschmer | Jeanne Lefin | María Linares | Barbara Marcel | Emanuel Mathias | Grit Ruhland | Markus Schlawke | Katja Marie Voigt

Gefördert durch: Kulturstiftung des Freistaats Thüringen | Thüringer Staatskanzlei – Abteilung Kultur und Kunst | Kreativfonds der Bauhaus-Universität Weimar | Stadt Weimar | Förderkreis ACC Galerie Weimar.



16 Kunstwerke auf 300 Quadratmetern, darunter Film- und Rauminstallationen, Objekte, Skulpturen und Fotografien, Zeichnungen, Modelle, Plakate und Dufdesigins: Bemerkenswert, dass erst ein Dutzend Jahre nach Initiierung des Ph.D-Studiengangs für Künstler\*innen an der Bauhaus-Universität Weimar jemand auf die Idee kam, eine Auswahl jener Doktor(and)\*innen als vermeintlich seelenverwandte Forscher\*innen vor- und auszustellen: die Künstler\*innen selbst. ■ Sie stellen Fragen, statt Antworten zu geben: Was weiß die Kunst? Auf welche Weise findet sie es heraus? Und wie gibt sie ihr Wissen weiter? Benötigen wir dazu einen Datenberater, der uns behilflich ist, Daten zu erzeugen? Was ist eine Datenbank und warum? Wie weit dehnen sich unsere atmenden Körper aus? Welche Vorurteile gegenüber anderen Menschengruppen lassen wir uns offenbar nicht nehmen? Können narzisstische Spiegelungen als Ornament begriffen werden? Wie betrachten wir ikonografische Konfliktbilder, werden durch sie (feh)geleitet? Welche Kunst steckt hinter Doktorarbeiten mit Titeln wie *Die Rekonstruktion des Menaka-Archivs. Navigationen durch die Tanz-Moderne zwischen Kolkata, Mumbai und Berlin 1936–38* oder *es könnte alles auch ganz anders sein?* Ist das Archiv eine Strategie der Bewahrung oder des Wandels von Paradigmen? Wie beobachtet man jemanden, der beobachtet, dass jemand beobachtet wird? Wie lebt es sich in ausgeraubten Landschaften, wenn die Maschinen gegangen sind? Hat sich dieser Raubbau am Planeten gelohnt? Geht es überhaupt ohne ihn? Was fangen wir an mit einem Loch im Tal? Wohin können wir gehen, wenn die Erde nicht mehr hält? Wie macht ein Künstler als Bühnenbildner eine «Bühne auf der Bühne» als Möglichkeitsraum nicht nur sichtbar, sondern auch lesbar? Wie duftet es, wenn man sich im eigenen Unterbewusstsein verlaufen hat und welchen Wohlgeruch strömt ein Rendezvous im Elfenbeinturm aus? Unsere Schau: Bewusstseinschule oder politischer Handlungsraum? Sinnlichkeit oder Intellekt? Refugium oder Alltagsgeschehen? Aktivismus oder Ästhetik? Hohe Luft oder schwere See? Machen mehr Planeten glücklich oder nur weniger Schmerzen? Müssen wir unser Glück auf einem anderen Planeten suchen? Und was würde das für diesen bedeuten? Ob der Uranus wohl ein Ausweichplanet für unseren müden, ausgehöhlten, immer traurigeren Planeten ist, auf dem wir unfriedlich miteinander leben? Und was wäre passiert, wenn Harald Lesch unsere Kunstproduktionen tatsächlich wissenschaftlich auseinandergelassen hätte? ■ Neben der *Finissage im Ausstellungsteil der Erfurter Kunsthalle am Sonntag, 1.5., ab 11:15 Uhr* mit der Kuratorinführung *Wissen wider Staunen, der Geruch von Planeten, interstellare Staub* mit **Anne Brannys** (Berlin), der Casino-Performance *Croupier Session* im Tiny Data Casino von 12:30 bis 16:30 Uhr, den Performance-Lectures mit **Edith Kollath** (Berlin) um 13:00 Uhr und **Markus Schlawke** (Weimar) um 14:00 Uhr sowie einer Projektvorstellung per Salsatanzkurs mit **María Linares** (Berlin) um 16:00 Uhr gibt es auch im ACC-Mai noch fünf hier aufgeführte ausstellungsbegleitende Veranstaltungen: einen Vortrag, eine Lesung, einen Dokumentarfilm, ein Konzert und eine Performance. Und die Sache hat sogar noch ein Nachspiel: Vom 30. Juni bis 3. Juli 2022 findet erstmals in Deutschland, nämlich in Weimar, die internationale Konferenz der Society for Artistic Research (SAR) statt. Ihre 13. Ausgabe namens *MEND-BLEND-ATTEND* wird von der Bauhaus-Universität Weimar veranstaltet. **sar2022.uni-weimar.de**



Francis Hunger: *The Data Body* (HD-Video), 2017. Kunsthalles Erfurt.



Emanuel Mathias: *An den Rändern des Feldes* (Fotografie), seit 2017. Kunsthalles Erfurt.



In guter Nachbarschaft: Was hat Marmorkuchen mit Marsmusik zu tun? Findets heraus!

**Sa 14.5. | 18:00–22:00** Lange Nacht der Museen

### Planetenspaziergang | Kinder- und Familienprogramm

Wir untersuchen die Nachbarschaft scheinbar planetenweit voneinander entfernter Dinge, Wörter und Begriffe, die nichts miteinander zu tun haben. Wirklich nichts? Eure erstaunlichen, poetischen und lustigen Kreationen in verschiedenen Techniken werden schnell das Gegenteil ans Licht bringen. Und damit ihr ganz schnell loslegen könnt, haben wir für Euch schon mal gesammelt, geschnippt und sortiert. Aber was hat das alles mit dem ACC zu tun? *Mehr Planeten Weniger Schmerz* ist der etwas verrückte Titel unserer aktuellen Ausstellung. Und es soll noch verrückter werden: Ihr nennt uns einen Begriff, der Euch dazu einfällt, zum Beispiel «Mars». Und wir schauen gemeinsam im Wörterbuch nach, welche Begriffe sich in guter Nachbarschaft zum Mars befinden. In dem Falle wären das «Marmorkuchen» (vor «Mars») und «Marschmusik» (nach «Mars»). Zu diesen Wörtern lassen wir uns etwas einfallen – ein Bild, eine Kurzgeschichte, eine Bewegung, eine Melodie. Was hat Marmorkuchen mit Marsmusik zu tun? Gemeinsam werden wir es herausfinden. Ein Spielabend für alle zwischen 10 und 100. **Eintritt bis 16 Jahre frei!**



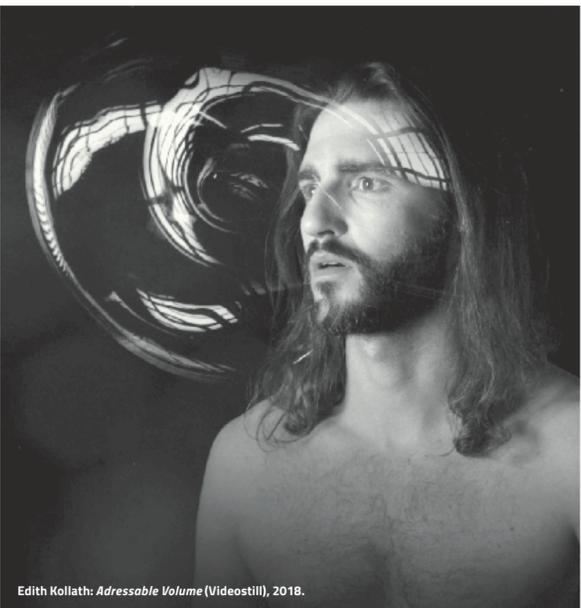
Barbara Marcel: *Golden Tone*, 2018–21. (Objekt: Leihgabe aus dem Kanarienvogelmuseum St. Andreasberg.)



Anne Brannys: *Rendezvous im Elfenbeinturm* (Duftinstallation), 2022.



María Linares: *Confident*, 2021.



Edith Kollath: *Adressable Volume* (Videostill), 2018.



Sujatro Ghosh is a multidisciplinary, multilingual artist and activist from Kolkata, India.

**Mo 16.5. | 20:00** Monday Night Lecture

### Understanding Solidarity Beyond Borders | Sujatro Ghosh (Berlin)

**Sujatro Ghosh** is a multidisciplinary, multilingual artist and activist from Kolkata, India. His art actively criticizes hegemonic power structures and institutionalized mechanisms of injustice. His investigation as an artist concentrates on queer rights, social justice issues, diasporic tensions and women's rights. Sujatro believes in initiating a dialogue about social action through his work, which develops into a form of political protest that requires «othered» voices to be heard. This urgency to fight for justice, to bring a change, is what he wishes to convey through his practice. His intention is to use culture as a means to develop conversations around the overturning of mainstream ideas around gender, class and caste. Sujatro's work has been a part of Kalmur Kunstmuseum, Atmospheres53, Head-On Festival, Auckland Festival of Photography Art and Contemporary Art, World Food Programme to name a few. In Zusammenarbeit mit dem MFA-Studiengang «Public Art and New Artistic Strategies» der Bauhaus-Universität Weimar, Fakultät Kunst und Gestaltung. **Vortrag in englischer Sprache | Eintritt frei!**



Erste Veranstaltung des elften Jahrgangs: Kunst, Spektakel & Revolution.

**Do 19.5. | 20:00** Vortrag | Kunst, Spektakel & Revolution #11

### Russischer Formalismus und Ästhetische Theorie | Irene Lehmann (Berlin)

Im russischen Formalismus tritt die ästhetische Form ins Zentrum der künstlerischen Praxis und Reflexion – die Form selbst wird damit als poetisches und ästhetisches Prinzip gefasst, das die Beziehung von ästhetischer Wahrnehmung und poesis, von inhaltlichen und formalen Elementen strukturiert. Während Experimente mit der ästhetischen Form die gesellschaftlichen Umwälzungen und Revolutionen in Russland zwischen 1905 und ca. 1920 zum Ausdruck brachten und reflektierten, wurde der Formalismus als künstlerische und theoretische Richtung nach und nach abgewertet, verboten und seine Vertreter\*innen verfolgt. Ein zentrales, kritisches Konzept des russischen Formalismus ist dasjenige der Verfremdung. Im Vortrag wird **Irene Lehmann** (Hamburg/Berlin) der Frage nachgehen, wie dieses Konzept vor allem von Viktor Sklovskij konzeptualisiert wurde – nicht zuletzt als künstlerische Strategie gegen gesellschaftliche Entfremdungsprozesse – und wie es im Bereich des Theaters von V. E. Mejerchold', von Bert Brecht oder Valdesca Gert auch über Russland hinaus auf künstlerischer Ebene in Erscheinung trat. **Eintritt: 3 € | erm. 2 €**



Markus Schlawke: *Kabul Klavier*, 2022.

**Fr 20.5. | 20:00** Plus zur aktuellen Ausstellung | Konzert

### Broken Piano Performance | Markus Schlawke (Weimar)

Als die Taliban im August 2021 Kabul besetzten, gingen die Fotos von zerstörten Klavieren in den Räumen des afghanischen Rundfunks um die Welt. Sie wurden als Vorahnung einer bevorstehenden fundamentalistischen, musikfeindlichen Kulturpolitik des neuen Regimes gelesen. Die mutmaßlichen Täter hatten damit ein düsteres ikonisches Bild geschaffen, das wiederum in der westlichen Kunstgeschichte eine ganz eigene Tradition hat. Hunderte Klaviere gingen beispielsweise in fröhlich-provokanten Fluxus-Performances der 1960er Jahre zu Bruch mit dem Ziel, überkommene Formen bürgerlich-elitärer Hochkunst zu überwinden. **Markus Schlawke** lädt befreundete Musikerinnen ein, sich in dieser Tradition kunstvoller Zerstörung das Szenario der Klaviere in Kabul spielerisch neu anzueignen, das Bild der Verwüstung als kreativen Raum zu begreifen und dem drohenden Verstummen eine lustvolle Geste des Klingens gegenüberzustellen. Schlawke zeigt im ACC-Teil der Schau *More Planets Less Pain* die Rauminstallation *Kabul Klavier* und in der Kunsthalle Erfurt die Mixed-Media-Installation *Gedächtnisstützen*. **Eintritt: 3 € | erm. 2 €**



Francis Hunger aka Data Proxy.

**Sa 21.5. | 20:00** Plus zur aktuellen Ausstellung | Performance

### Data Proxy Binge Watching | Francis Hunger aka Dataproxy (Leipzig)

Der Medienkünstler und -theoretiker **Francis Hunger** stellte zuletzt 2017 (*A Romance with Revolution*) und 2015 (*Kingdom Paradise*) im ACC aus. Seit 2015 forscht er im Rahmen eines künstlerischen Ph.D.-Studiums an der Bauhaus-Universität Weimar über *Die Form der Datenbank – Genealogien, Operationalitäten und Praxeologien relationaler Datenbanken in Ost und West*. In diesem Zuge veröffentlichte er auch zur Kritik der Künstlichen Intelligenz. Als **Dataproxy** hält er in seinem Ausstellungsraum, in dem er Videoinstallation und Netzwerk verknüpft, den Streifervortrag *Data Proxy Binge Watching* über erfolgreiches YouTube. Der Vlog des Dataproxy, eines fiktiven Beraters für Daten, besteht aus sechs Einzelbeiträgen, die im 14tägigen Abstand online gestellt wurden und angesehen werden können. Das BingeWatching, also der Serienmarathon, ist eine eigene kulturelle Form, die gepflegt werden will. In Anwesenheit des Künstlers und verbunden mit einem Trinkspiel sind die englischsprachigen Abenteuer des Data Proxy gemeinsam im ACC zu sehen – ein launiger Abend ist garantiert. **Eintritt: 3 € | erm. 2 €**

**ACC — Autonomes Cultur Centrum Weimar**

### Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

**ACC Weimar e.V.**  
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar  
(03643) 85 1261/-62 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de  
**Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz**  
(03643) 85 12 61 | (01 79) 6 67 42 55 | galerie@acc-weimar.de | studioprogram@acc-weimar.de  
**Kulturprojekte | Veranstaltungen | Tickets: Ulrike Mönning**  
(03643) 85 12 62 | (01 76) 21 32 83 16 | kultur@acc-weimar.de  
**Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Graubner**  
(03643) 85 11 61/-62 | (03643) 25 92 38 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de  
**Büro: Karin Schmidt** (03643) 85 12 61 | **FSJ Kultur: Emilia Justen**

Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00 | Fr + Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung

Ausstellungsführungen nach Vereinbarung

Eintritt Galerie: 3 € | ermäßigt 2 € | Tafelpass 1 €

### Impressum

Herausgeberin: ACC Galerie Weimar.  
Redaktion: Ulrike Mönning, Emilia Justen, Anne Brannys, Frank Motz und die Künstler\*innen der Ausstellung.  
Abbildungen: Claus Bach, Falko Behr, Walther Le Kon, Künstler\*innen, Referent\*innen, ACC.  
Gestaltung | Satz: Carsten Wittig.  
Druck: Druckerei Schöpfel GmbH, Weimar.

Änderungen vorbehalten!

Konsulat des Landes Arkadien  
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de

Geöffnet tägl. 15–17 Uhr (außer an deutschen und arkadischen Feiertagen)

